

# Daniel Car

## *Plakatieren erwünscht*

Im öffentlichen Raum liest man den Hinweis „Plakatieren verboten“ an vielen Orten. Das Projekt von Daniel Car bezieht sich auf diesen Satz und verändert die Bedeutung dahingehend, dass Plakatieren eben doch erwünscht ist.

Plakatflächen werden üblicherweise an werbende Firmen und Institutionen im Stadtraum verkauft. Das Motto: Wer zahlt ist sichtbar! Wer mehr zahlt ist sichtbarer!

Im Gegensatz dazu ist nichtkommerzielles Plakatieren im öffentlichen Raum defacto unmöglich ohne dabei in die Illegalität abzudriften. Jemand der „wild“ plakatiert macht sich strafbar und riskiert hohe Strafen. Flächen für nichtkommerzielle Plakatierung sind in Salzburg nicht vorgesehen. Partizipation ist unerwünscht.

Der Künstler möchte mit seiner Arbeit auf dieses Problem und System aufmerksam machen. Durch seine nüchterne Leere wird die Säule zum sichtbaren öffentlichen Fremdkörper der nur darauf wartet bespielt zu werden. Was aus der Säule während der Zeit der Ausstellung gemacht wird, mit welchen Botschaften sie beklebt wird, bestimmen die Salzburger Bürger:innen.

Plaka  
erwü

# Kunst-Litfaßsäulen

## Daniel Car

Daniel Car wurde 1983 in der Stadt Salzburg geboren und besuchte zwischen 2007 und 2010 das Kolleg und die Meisterklasse für Grafik- und Kommunikationsdesign die Graphische in Wien. Als Gründungsmitglied von Studio Beton ist er seit 13 Jahren selbständig als Gestalter in der Kunst- und Kulturbranche tätig.

In den vergangenen Jahren erhielt er mehrere Auszeichnungen für Plakate und arbeitete an der Konzeption und Gestaltung von Kommunikationskampagnen und Kunstbücher. Seine Kunst ist laut, fällt auf und regt zum Nachdenken an.

# Kunst-Litfaßsäulen



# Gertrud Fischbacher

## *Otherlands*



Wann wird die Fotografie zum Bild? Bewegen uns Bilder, weil sie ein Stück der Realität vermeintlich unverfälscht wieder geben? Besteht die Autorität der Fotografie im Realitätsbezug und der vermeintlichen Darstellung von Wirklichkeit? KI oder Retusche wann spricht man von echten Bildern?

Im Laufe der Jahrhunderte wurden bestimmte Bildmotive aus der Natur zu Chiffren für Sehnsuchtsorte und Empfindungen, die bis heute nahezu unverändert tradiert werden, etwa der Strand mit Palmen, Sonnenuntergänge, Bergidyllen, weite Landschaften oder Friedrichs Wanderer über dem Nebelmeer.

# Kunst-Litfaßsäulen



Wir leben Kultur



STADT : SALZBURG

# Gertrud Fischbacher

Gertrud Fischbacher ist Bildende Künstlerin, Forscherin und Lehrende an der Universität Mozarteum.

In ihren Werken beschäftigt sich Gertrud Fischbacher mit der Hinterfragung der fotografischen Möglichkeiten eines heute relevanten Naturbildes.

Die Darstellung von Natur wird zur Konstruktion von Wirklichkeit, einer Idealvorstellung von (reiner) Landschaft, die Annäherung erfolgt über das Strukturhafte, Immanente. Nicht die dokumentarische Sicht und Verortung ist wichtig, die Präsenz der Natur ist eine rein mediale, gezielt künstliche.

# Kunst-Litfaßsäulen

[kultur.stadt-salzburg.at](http://kultur.stadt-salzburg.at)  
[#wirlebenkultur](https://www.instagram.com/wirlebenkultur)

**PROGRESS**  
out of home media

 LAND  
SALZBURG

**KULTUR**  
STADT : SALZBURG



# David Fisslthaler

## *Negative Spaces*

Was meinen wir eigentlich damit, wenn wir Raum sagen?

In der klassischen Architekturfotografie wird nicht Raum selbst abgebildet, sondern das Bauwerk und Material, das diesen Raum umgibt. Dieser Erkenntnis nimmt sich die fotografische Serie „Negative Spaces“ an. Das Fotografie Projekt versucht den Raum abzubilden, der in Städten entsteht, den man zwischen den Gebäuden und der Architektur sieht.

Im Projekt von David Fisslthaler werden vor allem auch ästhetische Unterschiede zwischen verschiedenen Städten bewusst. Diese fotografische Arbeit wurde nämlich mehrfach im In- und Ausland ausgestellt, und die gezeigten Ansichten sind nur ein kleiner Teil der inzwischen dokumentierten Städte.

Neben Wien und Salzburg finden sich Städte aus China (Beijing und Shenzen), Europa (Corona, Paris und weitere) und Amerika (Washington) in dieser Serie.

# Kunst-Litfaßsäulen



Wir leben Kultur



STADT : SALZBURG

# David Fisslthaler

Der in Oberndorf bei Salzburg 1982 geborene David Fisslthaler ist seit Dezember 2021 selbständig im Bereich der Künstlerischen Fotografie tätig.

Davor absolvierte er ein Studium in Multimedia-Art an der FH Salzburg, Fotografie an der Kunstuniversität Linz und schließlich Human-Computer Interaction an der Universität Salzburg.

David Fisslthaler lebt und arbeitet in Salzburg.

[www.davidfisslthaler.com](http://www.davidfisslthaler.com)

# Kunst-Litfaßsäulen

[kultur.stadt-salzburg.at](http://kultur.stadt-salzburg.at)  
[#wirlebenkultur](https://www.instagram.com/wirlebenkultur)

**PROGRESS**  
out of home media

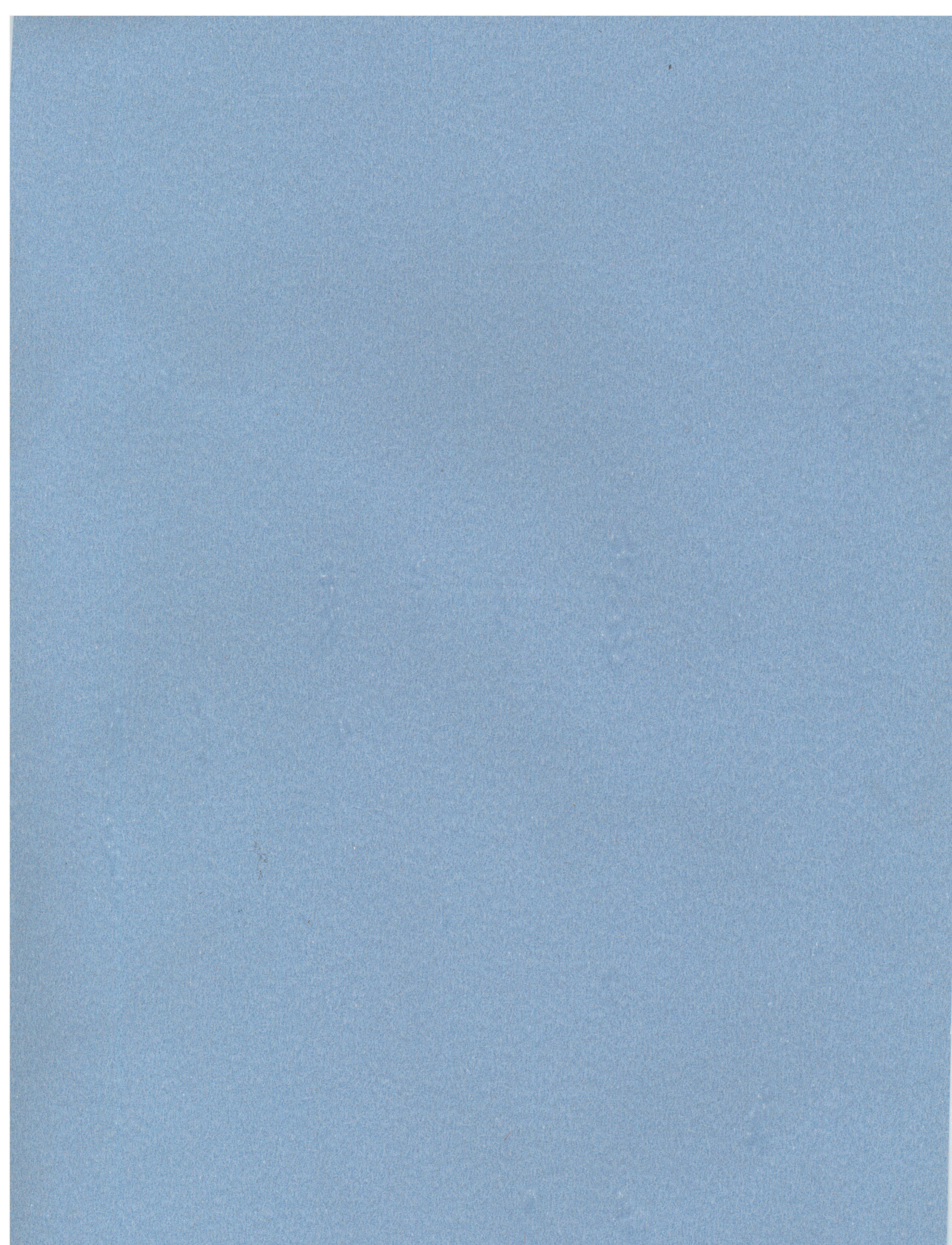
 **LAND  
SALZBURG**

**KULTUR**  
STADT : SALZBURG



# Katrin Froschauer & Valentin Backhaus

## *Inside Out*



Seit 1854 sind Litfaßsäulen ein fester Bestandteil des städtischen Raumes und der Informations- und Werbeflächen. So werden die Säulen auch für politische Kampagnen, Veranstaltungen, kulturelle Ereignisse und andere öffentliche Ankündigungen verwendet. Eng verbunden mit der Litfaßsäule als Kommunikationsmedium ist das Plakatpapier, das sogenannte Affichenpapier. Ein spezielles Papier, das für den Druck von Plakaten genutzt wird. Charakteristisch hat das Affichenpapier eine hellblau melierte Rückseite, das auch Blueback oder Blaurückenpapier genannt wird. Es soll verhindern, dass alte Plakate durchschimmern.

In der Arbeit »Inside Out« möchten sie Bezug auf die tieferen Schichten der Litfaßsäule, dem gängigen Plakatpapier und dessen Beschaffenheit nehmen. Dabei wird in der Umsetzung gewöhnliches Affichenpapier mit der blauen Seite nach außen auf einer Litfaßsäule angebracht. Der Litfaßsäule wird damit seine Funktion entzogen und den Betrachter\*innen eine neue Perspektive auf den Werbeträger eröffnet.

# Kunst-Litfaßsäulen





# Katrin Froschauer & Valentin Backhaus

Katrin Froschauer und Valentin Backhaus arbeiten seit 2017 als Kollektiv backhaus+froschauer zusammen. Ihre Arbeiten basieren auf dokumentarischen und konzeptionellen Ansätzen und bewegen sich im Bereich der Fotografie und Installationskunst.

Die Auseinandersetzung und der aktive Umgang mit den sie umgebenden Räumen bildet oftmals die Basis ihrer künstlerischen Praxis. Sie befassen sich mit Orten und kulturellen Identitäten in historischen und zeitgenössischen Kontexten.

backhaus+froschauer leben und arbeiten in Salzburg, sind Mitglieder\*innen der Galerie FOTOHOF und Mitbegründer\*innen des Künstler\*innenkollektivs atelier III.

# Kunst-Litfaßsäulen



Wir leben Kultur



STADT : SALZBURG

# Marion Kalter

## Backstage

Ein Blick ins Private, hinter die Kulissen.

Das ermöglicht uns Marion Kalter mit ihrem Projekt „Backstage“. Es ist direkt mit den Salzburger Festspielen verbunden, die sie viele Jahre hinter der Bühne fotografiert hat. Die Nähe der Litfaßsäule zu den Festspielen unterstreicht diesen Einblick, den Blick hinter die Bühne.

Die beiden Fotos zeigen, wie der Dirigent Frans Brüggen beim Mozarteum nach einem Konzert ein und ausgeht, es ist sozusagen ein privater Blick. Die Künstlerin befasst sich seit vielen Jahren mit diesem Aspekt: Nicht wie es aussieht, wenn alles fertig ist, sondern wie eine Aufführung zustande kommt.

In diesen beiden Fotos ist auch die Silhouette wichtig, wie der Mensch ein Teil der Architektur wird.

# Kunst-Litfaßsäulen

kultur.stadt-salzburg.at  
#wirlebenkultur

PROGRESS  
out of home media

Bezirks  
Blätter

MeinBezirk.at

LAND  
SALZBURG

KULTUR  
STADT : SALZBURG



# Marion Kalter

Die 1951 in Salzburg geborene Marion Kalter konnte sich seit Anbeginn ihres Künstlerschaffens in vielen Ecken der Welt präsentieren. Quer durch Europa konnten ihre Ausstellungen betrachtet werden.

„Marion Kalter geht gleichzeitig zwei Wege und praktiziert zwei Genres: das Porträt und das Selbstporträt, den Dokumentarfilm und die fiktive Autobiografie. Die Künstlerin spinnt ein Garn, erfindet ebenso wie sie Wahrheiten preisgibt, entblößt sich ebenso wie sie verschleiert. Kalters Selbst-

porträts sind genealogische Erkundung und Rekonstruktion zugleich. Durch ein Spiel zwischen Nachahmung und Nachbildung einst erlebter Situationen und häuslicher Umgebungen verortet Kalter die Figuren, die ihre Kindheit geprägt und den Verlauf ihrer persönlichen Biografie bestimmt haben.“ - Jean-François Chevrier

Marion Kalter lebt und arbeitet heute in Paris und Salzburg.

# Kunst-Litfaßsäulen



# Marianne Lang

## Abgründe

Die Natur hat zwei Seiten: eine Schöne, die wir Menschen brauchen und uns nehmen. Aber gleichzeitig kann sie uns schnell gefährlich werden, sobald wir ihre Gewalt unterschätzen. Gleichzeitig kommt es aber auch zu einer Abgrenzung, einer nicht überwindbaren Distanz.

Letztendlich ist der Wunsch in allem Natürlichen eine Ordnung und somit hoffentlich auch ein Sinn zu erkennen nicht nur ein naiver, sondern auch ein zutiefst menschlicher.

„Oft entdeckt man das Wesentlichste in den Nebensächlichkeiten ganz en-passant.“

Wer kennt das Gefühl nicht – in einem Moment denkt man, man steht mit beiden Beinen fest auf dem Boden, und im Nächsten bricht er einem unter den Füßen weg! Man kann das Ende der Welt buchstäblich am Wegesrand finden.“

Die großformatige Serie Abgründe befasst sich buchstäblich mit dem Ende der Welt am Wegesrand. Unauffällige Bruchkanten und erodierte Erdspalten tun sich auf, während sie alles andere systematisch ausblenden.



# Kunst-Litfaßsäulen



## Marianne Lang

Marianne Lang, geboren 1979 in Graz/Steiermark, absolvierte von 1998 bis 2005 ihr Studium an der Universität Mozarteum bei der Klasse für Malerei und neuen Medien von Professor Dieter Kleinpeter. 2010 erhielt sie das Staatsstipendium für bildende Kunst Österreich. Ihre zahlreichen Projekte und Ausstellungen können seit 2004 in ganz Österreich, aber auch Europa, bestaunt werden. Marianne Langs Studio und Zuhause hat sie seit ein paar Jahren in Wien.

Ihr zentrales Darstellungsmedium ist die Zeichnung. Doch die Künstlerin denkt diesen Begriff weiter – nicht nur indem sie mit unterschiedlichsten Techniken experimentiert und sich diese minutiös aneignet, sondern auch durch ein außergewöhnliches Gespür für die untrennbare Beziehung zwischen Technik, Material und Motiv.

# Kunst-Litfaßsäulen



# Herman Seidl

## *FAKE or REAL, REAL or FAKE*

Welche dieser Fotografien sind real?

Der Aufschwung von KI – künstlich generierten Bildern, Texten, Medien Inhalten führt weltweit zu viel Diskussion. Genau dieser Thematik widmet sich Herman Seidl bei seiner Litfaßsäule. Nur drei der 24 gezeigten Bilder sind echt, alle anderen von einer KI generiert und damit fake.

Das Projekt "FAKE or REAL, REAL or FAKE" ist eine interaktive öffentliche Installation. Die Betrachter:innen werden aufgefordert, zu erraten, ob jedes Bild echt oder gefälscht ist. Man wird aufgefordert jedes Bild genau zu untersuchen, Anzeichen für eine Manipulation zu erkennen oder Elemente zu identifizieren, die fehl am Platz erscheinen. Erst durch das Aufklappen des Bildes erfährt

man, ob eine Fotografie real, inszeniert oder ein Fake ist.

Von nun an ist die Frage nicht mehr, ob es sich um eine „gute“ oder eine „schlechte“ Fotografie handelt. Die Frage lautet: Ist es wirklich eine Fotografie? Bezeugt dieses Bild etwas, das wirklich stattgefunden oder existiert hat? Das Projekt "FAKE or REAL, REAL or FAKE" soll Menschen sensibilisieren, dass die Verbreitung von gefälschten oder manipulierten Bildern in den zeitgenössischen Medien allgegenwärtig ist und die Herausforderungen bei der Unterscheidung von Wahrheit und Fiktion in einer Welt der digitalen Manipulation und virtuellen Realitäten enorme Anstrengungen erfordert.

REAL or FAKE? FAKE or REAL? REAL

# Kunst-Litfaßsäulen



## Herman Seidl

Herman Seidl wurde 1960 in Neumarkt, in der Steiermark geboren und ist Fotograf, Kurzfilmmacher und Kurator. Schon seit den frühen 1990ern ist er im Bereich der Kunst tätig und konnte seine Ausstellungen schon in vielen Ländern Europas, aber auch Asien und Nordamerika, präsentieren. 1989 bis 2006 studierte er Kommunikationswissenschaft und Romanistik an der Univer-

sität Salzburg. 1982 bis 1986 absolvierte er das Studium zu künstlerischer Fotografie am Salzburg College und ist seither freier Fotograf.

Der Schwerpunkt seiner Arbeiten liegt vor allem bei Menschenporträts, der individuellen Dokumentation und Interpretation von Gesellschaftsphänomenen und medienreflexives Arbeiten.

REAL or FAKE? FAKE or REAL? REAL

# Kunst-Litfaßsäulen



# Maja Spasova

## Suche Kuschelbär, där gern küssst, lacht und liebt

„Jetzt weiß ich, warum Eros, Von allen Nachkommen der Erde und des Himmels, am meisten geliebt wurde“ – Sappho

Von der kleinsten Zelle der Gesellschaft, der Familie, über die größere Gemeinschaft bis hin zur Menschheit als Ganzes ist LIEBE die ewige Kraft, die die Menschen zusammenhält und einander verpflichtet. Liebe ist der Grundstein unserer Existenz, Baustein unserer Gesellschaft, notwendig für das menschliche Überleben, Liebe schafft und definiert die Gemeinschaft. Alles sehnt sich nach Liebe.

Das Projekt *Suche Kuschelbär, där gern küssst, lacht und liebt* bietet eine Vielzahl von Lonely-Heart-Anzeigen in verschiedenen Sprachen. Die Komposition ähnelt einem wunderschönen Patchwork. Es zeigt die Muster menschlicher Sehnsucht nach Liebe – ein Zeichen von Hoffnung. Die Spiegel senden Lichtsignale. Die Passanten können ihre Gesichter auf der Säule und zwischen den Texten sehen, interagieren und das visuelle Erscheinungsbild des Kunstwerks verändern.

Sportlicher  
Zwilling sucht  
nette, ehrliche  
junge Frau  
bis 27 J.  
Bitte mit Bild,  
nicht Bed.

Fully modernised woman  
looks for male to help  
her preservation program

Aphrodite cherche  
un homme  
téméraire et rêveur dans  
un océan de plaisir

# Kunst-Litfaßsäulen





# Maja Spasova

Die 1959 geborene Bulgarien Maja Spasova konnte in ihren Jahren als Künstlerin bereits über 100 Einzelausstellungen in Kunstmuseen und Galerien in ganz Europa und Übersee veranstalten. Von 1974 bis 1978 absolvierte sie die High School of Fine Art, besuchte danach die Akademie der Schönen Künste für fünf Jahre. Schließlich war sie Gaststudentin an der Royal University of Fine Arts in Stockholm, wo sie heute auch lebt und arbeitet.

Das Projekt hat sie schon seit einigen anderen Ausstellungen beschäftigt: zum Beispiel WINGED, permanente Installation für das SOS-Zentrum in Stockholm; UN VOYAGE ROMANTIQUE SUR LA SEINE, Performance auf der Seine in Paris; UN VOYAGE ROMANTIQUE SUR LA SEINE, ein Triptychon mit Siebdrucken, das sich heute in bedeutenden Kunstsammlungen in Europa befindet; WER MICH UMARMEN WILL, Performance in der Luft über Stockholm; LOVE, Multimedia-installation für Berlin.

finns du  
kvinna  
49-56  
kramgo  
med  
måttliga  
vanor?

Пуша, пия, ям,  
нуждая се от много,  
трябва ми мъж

A brilliant  
opportunity -  
unexpectedly  
re-available  
blond  
feminine  
writer !

Lady seeks  
gentleman  
for lover and friend  
for the next  
twenty years

Blonde Witwe, so  
mit Pkw und Wohnhaus  
sucht Partner

Dazzling good looks, great  
singer seeks guy for a

Търся мъж  
55-60 год  
с блясък  
в очите

Homme

Secret garden  
romantic moments  
I hope to be  
pleasantly surprised

Aphrodite cherche  
un homme  
téméraire et rêveur,  
un océan de plaisir

attractive solvent male  
seeks lovely lady  
longing for children

Femme  
de coeur et d'esprit,  
Marie 41ans  
vous cherche

Rolan

che

# Kunst-Litfaßsäulen



# Dominik Gegaj

## Monochromie

Wie kann Minimalismus Emotionen in uns Erzeugen?

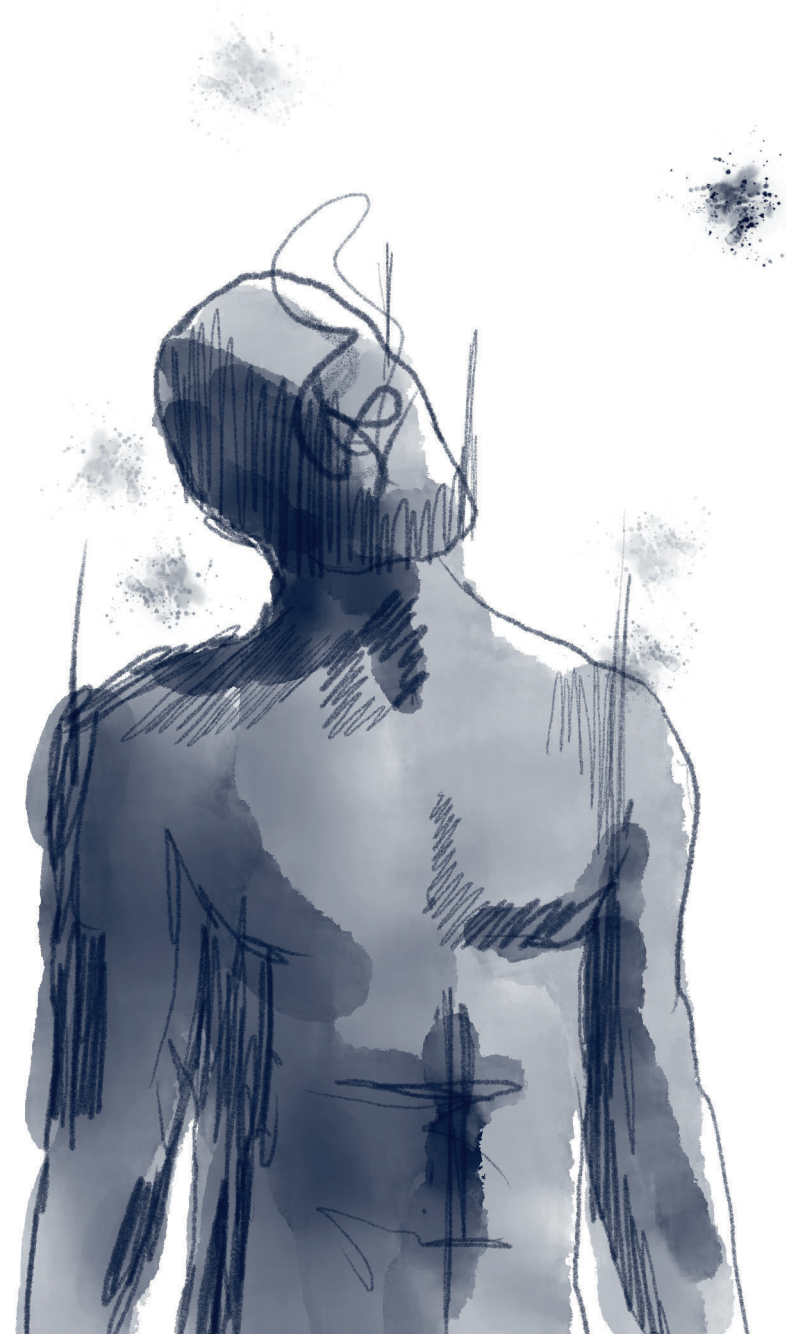
Dieser Frage geht das Projekt Monochromie von Dominik Gegaj auf den Grund. Mit seinem ikonischen Indigo Blau und dem Minimalismus drückt sich der Künstler auf individuelle Art aus. Die Stop-Motion-Animation zeigt die Kunst in Bewegung. Die digitalen City-Lights bieten eine spannende Möglichkeit traditionelle Aquarellmalerei mit moderner Technologie zu verbinden.

Durch die Verwendung von digitaler Kunst und die Kombination von traditionellen und digitalen Medien kann der Kunststil in einem neuen Kontext präsentiert werden. Diese Animationen wirken durch Bewegung und Lichteffekte noch intensiver.

Der 2005 geborene Dominik Gegaj ist ein Autodidakt in der Aquarellmalerei aus Salzburg, Österreich. Mit der Kunst begann er in 2017, als er seine Leidenschaft für die Malerei entdeckte. Trotz seines jungen Alters hat Dominik sich bereits einen Namen in der Kunstwelt gemacht.

Sein typisches Merkmal ist das monochromatische Indigo-Blau, das sich durch seine Werke zieht und ihnen eine besondere Note verleiht. Seine Arbeit konzentriert sich hauptsächlich auf den Menschen und er versucht gesellschaftliche Themen durch die Visualisierung von Körper darzustellen.

Derzeit geht Dominik Gegaj an das Christian-Doppler Gymnasium zur Schule.



# Kunst-Litfaßsäulen





# David Muth



## Subdivisions

Die von David Muth konzipierte Videoarbeit „Subdivisions“ betrachtet die an den öffentlichen Raum gerichteten Bildschirme lediglich als „Ebene“, die es zu unterteilen gilt. Zugleich lotet die Animation die konzeptuelle Frage aus, ab wann eine Arbeit, die den strengen Regeln einer algorithmischen Logik folgt, als „Kunstwerk“ gelten kann.

*David Muth (geb. 1971) ist Künstler und Programmierer. Nach Gymnasialbesuch in Salzburg studierte er Digitale Kunst an der Middlesex Universität (London). Seit den frühen 2000er Jahren werden seine Arbeiten in den verschiedensten Teilen der Welt präsentiert, u.a. in Tokio, Peking, Helsinki und Paris.*

Der Gedanke, dass es sich bei mathematischen Formeln um Objekte handelt, die entdeckt werden und nicht geschaffen, spiegelt sich unter anderem im amerikanischen Patentrecht wider: diese können nicht patentiert werden. Wie viele Permutationen jedoch benötigt es, so dass eine Arbeit, die einer mathematischen Notwendigkeit folgt, als „kreatives Werk“ gelten kann?

*Seine künstlerische Praxis kombiniert konzeptionelle und prozessbasierte Ansätze und ist von seinem Hintergrund in der Architektur geprägt. Derzeit lebt und arbeitet Muth in Wien, Turku (Finnland) und Salzburg.*

Das Video zeigt zweifarbige Kompositionen, die sich nach und nach zu einem kohärenten Ganzen fügen, um sich gleich darauf wieder zu verflüchtigen.

# Kunst-Litfaßsäulen